



Schwäbischer
Albverein

Ortsgruppe Dettingen am Albuch

Geselliger Nachmittag am Aschermittwoch mit Wanderung zu den Dettinger Hülben und Brunnen

Eitel Sonnenschein herrschte an diesem Aschermittwoch, den 05.03.2025, als sich 18 Erwachsene und 4 Kinder am Clubhaus in Dettingen trafen.

Andrea Briem führte uns auf eine interessante Wanderung durch 's Dorf, um ehemalige Hülben, Brunnen und Weiher zu erkunden. Ohne Wasser kein Leben. Laut Hans Häberle gab es die älteste Ansiedlung auf der Dettinger Markung schon 5000 v. Chr. bei den Kleemädlen. Dettingen ist schon immer wasserreich. Die Alamannen nutzten das natürliche Druckwasser, das im Höhenrücken zwischen dem Heldenfinger Kliff und dem Brenztal reichlich vorhanden war und immer noch ist. So wurde vor über 1500 Jahren die Ortschaft Dettingen gegründet und es wurden zahlreiche Brunnen gebaut. Hülben (Lachen) wurden seit einigen Jahrhunderten angelegt als Viehtränke und zum Feuerschutz. Hülben sind ausgehobene Gruben, oft mit Balken eingefasst, mit Steinen ausgemauert. Im Sommer war der Schlamm in der Grube sehr begehrt als Dünger.

6 Hülben gab es, davon 5 im Ort. Die erste war die **Kühlach** bei der Rohrgasse am Rohrweiher. Die **Steinlach** kam beim Hausbau von Otto Schröm 1952 wieder zutage. Wir gingen die Wagenburgstraße hinunter, in Richtung Ort bis zur Abzweigung Eichenstraße, wo sich am Eck die **Mecklach** oder Marklach befand. Sie wurde 1886 mit Bauschutt aufgefüllt. Die **Schmidlach** war vor dem Platz der späteren Molkerei. Die Steine wurden nach dem Abbruch als Stützmauer beim Adler verwendet. Der **Feuersee** in der Langestraße befand sich etwa gegenüber dem Hirsch. Dieser Feuerlöschteich wurde erst 1941 im 2. Weltkrieg angelegt, Fassungsvermögen 400 m³ Wasser. Im Jahr 1990 wurde er abgebaut. Die **Siechenlach** (Bettellach) befand sich an der Haltestelle Falkensteiner Straße gegenüber dem Scharfen Eck. Die **Entenlach** war am östlichen Ende der Falkensteiner Straße. Wir wanderten die Anhauser Straße (Flügelberg) hoch bis zum Löwen. Gegenüber war die **Bierlach**. Der Name geht auf die Brauerei von Biersieder Häring zurück. Mit dem Bau der Wasserleitung 1881 wurden die Hülben überflüssig und nach und nach aufgeschüttet.

Weiher wurden zur Bewässerung des Gemüses in den Krautgärten angelegt. Der Eglensee diente im Winter als Eisweiher, das Eis wurde für die Bierkeller benötigt. Im Sommer wurde er als Badesees genutzt. Ein Brunnen wurde hier 1982 erneuert.

Beim Clubhaus angekommen konnten wir draußen sitzen bei Kaffee, Tee, kalten Getränken, Kranzes und Butterbrezeln. Als es kühler wurde, machten wir im Clubhaus Würfelspiele und die beliebte „Bombe“. Aus Silben werden reihum schnell passende Wörter gebildet, bis die Bombe platzt. Es wurde viel gelacht. So kann es weitergehen.